

Volkswacht

für Schlesien

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Druckerei...
Verlagsgesellschaft für Schlesien, Postfach 10, Breslau.

Organ für die werktätige Bevölkerung
Verlagsgesellschaft für Schlesien
Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle: Breslau 2
Verantwortlicher: Geschäftsführer Ring 1206, Rebellion Ring 2142.
Postfach-Adresse: Postfach-Num. Breslau Nr. 5052.

Anzeigenpreis: In 10 Zeilen für 14 Tage...
Anzeigenpreis: In 10 Zeilen für 14 Tage...
Anzeigenpreis: In 10 Zeilen für 14 Tage...

Paris — Prag — Moskau.

Die neueste Bündnistombination.

Das französisch-tschechische Bündnis findet in der Prager Presse der tschechischen Parteien so überaus einflussreiche Billigung, daß seine Annahme im Prager Parlament gesichert erscheint. Wir haben bereits darauf verwiesen, daß es deutscherseits ohne Nervosität aufgenommen werden kann, da ja schon bisher Paris und Prag in engen Beziehungen standen.

Trotzdem sind einige Berliner Blätter überaus beunruhigt, bezeichnenderweise durchweg solche Organe, die seit dem Rapallovertrag auf ein Zusammenarbeiten Deutschlands und Russlands gehofft haben.

Nach in Polen ist man natürlich über die neue Kombination Paris-Prag-Moskau sehr beunruhigt, zumal die Tschechen bisher die polnische Ostgrenze noch nicht anerkannt haben und ebenso wie Rußland unmittelbare Nachbarn Ostgaliziens mit seiner ukrainischen Bevölkerungsmehrheit sind.

nicht ein Ausgleich mit Deutschland (sowohl die innere Nationalitätenfrage als die bedrohte internationale Stellung erleichtern könnte). Bündnisse kann zwar Deutschland ebensowenig schließen wie die zukünftige englische Arbeiterregierung es tun wird.

Die polnische Regierung erläßt ein offizielles Communiqué, dessen auffallend bestimmter Ton wohl nicht ohne Zusammenhang mit der französisch-tschechischen Verständigung stehen dürfte.

Wie die Warschauer Blätter melden, findet am 21. Januar in Warschau eine Konferenz der baltischen Staaten statt, an der Estland, Lettland, Finnland und Polen teilnehmen.

Der „Temps“ bestätigt die Meldung, wonach die englische Regierung in den Hauptstädten der Kleinen Entente wegen der in Paris aufgenommenen Maßnahmen eine diplomatische Schritte unternommen habe.

Der Sachverhalt ist folgender: Herr Poincaré hat in einer der letzten Sitzungen der Kammer erklärt, daß die französische Regierung angesichts der von den interessierten Staaten gebotenen absolut sicheren Garantien berechtigt sei, die bisher gewährten Kredite zu verdoppeln.

Beschwerderecht unterm Ausnahmezustand

Abänderung der Ausnahme-Verordnung.

Der Reichspräsident erläßt folgende vom 23. Dezember 1923 datierte Verordnung über Abänderung des bestehenden Ausnahmezustandes:

Auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung wird folgendes verordnet:

Artikel 1.

Hinter dem § 5 der Verordnung des Reichspräsidenten auf Grund des Artikels 48 Abs. 2 der Reichsverfassung, betreffend die zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung für das Reichsgebiet nötigen Maßnahmen, vom 26. September 1923 (Reichsgesetzblatt I S. 906) werden folgende §§ 5a und 5b eingefügt:

§ 5a.

Gegen das Verbot regelmäßig erscheinender Druckschriften ist die Beschwerde an den Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik zulässig. Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung. Der Staatsgerichtshof entscheidet in der Besetzung von 3 Mitgliedern, von denen mindestens eins dem Reichsgericht nicht angehört.

§ 5b.

Auf Beschränkungen der persönlichen Freiheit findet das Gesetz, betreffend die Verhaftung und Aufsichtsbefugnisse, auf Grund des Kriegszustandes und des Besetzungszustandes, vom 4. Dezember 1916 (Reichsgesetzblatt I S. 1329) entsprechende Anwendung.

Artikel 2.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Sie findet auch Anwendung, soweit an diesem Tage auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. September 1923 (Reichsgesetzblatt I S. 906) die Bestimmungen der §§ 5a und 5b der Verordnung vom 26. September 1923 (Reichsgesetzblatt I S. 906) anzuwenden sind.

Personen in ihrer persönlichen Freiheit beschränkt sind. Personen, die sich am Tage der Verkündung dieser Verordnung auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. September 1923 in Haft befinden, sind alsbald darüber zu belehren, daß ihnen gegen die Verletzung jederseits das Rechtsmittel der Beschwerde an den Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik zusteht.

Der Reichspräsident gez. Ebert.

Der Reichskanzler gez. Marx.

Der Reichsminister des Innern gez. Dr. Jares.

Dazu schreibt der „Norman“:

„Diese Verordnung verfehlt den größten Mangel des bestehenden Ausnahmezustandes abzuheben. Sie führt das Beschwerderecht wieder ein, das das Gesetz zum Schutze der Republik den verbotenen Zeitungen gewährt, und erfüllt endlich das Verlangen der Sozialdemokratie, daß den Spukhaft gewordenen wenigstens dieselben Rechtssicherungen geboten werden, die während des Krieges den Opfern der Schutzhaft zuteil wurden. Wie die Dinge augenblicklich in Deutschland liegen, kann diese Abänderungsverordnung nur eine Absichtszusicherung auf die Forderung bewertet werden, daß der militärische Ausnahmezustand ganz verschwindet. So begriffenswert es ist, daß die Verordnung auch denjenigen Schutzhäftlingen, die vor dem 23. Dezember in Haft genommen wurden, eine Beschwerdemöglichkeit eröffnet, so wenig kann die Verordnung im ganzen befriedigen. Tatsächlich genügt das Gesetz zum Schutze der Republik, um Ansprüche auf die republikanische Staatsform abzuwehren. Die dafür zuständigen Behörden und Reichsbehörden brauchen nur ihre Autorität einzusetzen. Es wäre kaum nötig, daß unpolitische Generale sich mit politischen, außerhalb ihres eigentlichen Aufgabensfeldes liegenden Angelegenheiten beschäftigen und sich selbst damit den schlechtesten Dienst erwählen. Es wäre allerdings notwendig, daß das Schutzhäftlingsgesetz in allen seinen Teilen auch in Zukunft anzuwenden wäre, gegen dessen Ausweitungslustungen ja der militärische Ausnahmezustand zunächst verhindert worden ist.“

Ablehnende französische Antwort an Stresemann?

Die französische „Matine“ schreibt: Das Jetté am 24. Dezember dem Ministerpräsidenten Poincaré überreichten deutschen Vorschläge sind ausschließlich nur die Wiederherstellung der politischen und Verwaltungssouveränität der Berliner Regierung über das besetzte Gebiet, aber nicht die Herbeiführung eines annehmbaren modus vivendi. Deutschland fordert einfach auf allen Gebieten die Rückkehr zum Stande vor dem 11. Januar 1923 und bemüht sich ausschließlich um die Befestigung der französisch-belgischen Grenzen, um dadurch die Aufrücktion zu einem illusorischen Zustand zu machen. Die Pariser und Brüsseler Regierung wird allerdings nicht so leichtfertig nachgeben und sie will nicht die erstellten Angebote der gemeinsamen französisch-belgischen Politik annehmen. Betreffend die deutsche Antenne zum Aufbau von Lebensmitteln hat die alliierten Kreise der Ansicht, daß die alliierten Regierungen über die Befugnisse der Reparationskommission erst dann imstande sein werden, eine unbeschränkte Entschädigung zu leisten, bis die tatsächlichen deutschen Bedürfnisse an Getreide und anderen Lebensmitteln festgestellt sein werden.

Diese französischen Reaktionen kommen bemerkenswerter Weise erst ziemlich spät nach der Ablehnung der deutschen Vorschläge und andererseits insofern verfrüht, als die angekündigte französisch-belgische Einigung über die Antwort an Deutschland noch nicht erfolgt konnte. Den Anlaß dazu gibt die Veröffentlichung des deutschen Memorandums von London aus durch einen merkwürdigen Vertrauensmann einer englischen Stelle. Eine starke Erregung der Entspannung hat Außenminister Dr. Stresemann allerdings ja bereits durch seine Stellungnahme gegen die Erneuerung der interalliierten Militärkontrolle zu veranlassen. Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß für nur immerpolitische Rücksichten auf bestimmte nationalpolitische Stimmungen maßgebend waren, während wir tatsächlich kein Interesse daran hätten, die außenpolitisch ganz gleichgültigen legalen und illegalen deutschen Waffenbestände irgend einer Kontrolle zu entziehen und dadurch größer erscheinen zu lassen, als sie sein können. Jetzt wird das deutsche Auswärtige Amt dafür wieder überhöflich und veröffentlicht durch das Wolffsche Büro die folgende Antwort auf die oben wiedergegebene Havas-Note:

Die vorzeitige Veröffentlichung des deutschen Memorandums, die bei den Besprechungen in Paris und Brüssel getroffenen Verabredungen zuwiderläuft, wird auch durch den Bauern, zumal da sie einen Teil der französischen Presse zu Verurteilungen veranlaßt hat, die kaum geeignet sind, den in Gange befindlichen Austausch zwischen den Regierungen zu fördern. Zu einem gedeihlichen Verlauf dieses Gedankenaustausches dürfte allerdings auch die vorstehende Havas-Meldung nicht beitragen. Der deutschen Regierung wird darin vorgeworfen, daß es ihr nicht auf einen modus vivendi in den besetzten Gebieten sondern vielmehr auf einen modus vivendi in den besetzten Gebieten ankommt, dort die politische und administrative Verantwortlichkeit des Reiches und schließlich den Zustand vor dem 11. Januar wiederherzustellen. Dieser Vorwurf ist nicht recht vernehmlich. Die Reichsregierung hat bei den von ihr eingeleiteten Besprechungen nicht die endgültige Lösung der Ruhr- und Rheinfrage zur Diskussion gestellt. Sie hat ihre Interessen vielmehr ganz unabweislich auf eine provisorische Regelung abgestellt, die es ermöglichen würde, schon vor der endgültigen Lösung des Wirtschaftslieben in den besetzten Gebieten wieder in Gang zu bringen und für die Bevölkerung einigermaßen erträgliche Lebensbedingungen zu schaffen. Gerade nach französischer Auffassung sollten die Formen, die das Besatzungsregime im Laufe des letzten Jahres angenommen hat, lediglich das Mittel sein, den passiven Widerstand der Bevölkerung zu brechen. Wenn die französische Regierung ihre wiederholten früheren Erklärungen in dieser Hinsicht nicht zurücknehmen will, wird sie jetzt nach völliger Befestigung dieses Widerstandes gegen eine Veränderung des Regimes, wie sie in dem deutschen Memorandum vorgeschlagen wird, nichts mehr einwenden können. In der Tat ist es ohne eine Regelung der in dem deutschen Memorandum angeführten Verwaltungs-, Verkehrs- und Finanzfragen undenkbar, in den besetzten Gebieten auch nur provisorisch zu haltbaren Zuständen zu kommen. Dem Memorandum liegt aber nicht, wie die Havas-Meldung andeuten scheint, irgendeine verkehrte Absicht, sondern lediglich die offen ausgesprochene Absicht zugrunde, einen modus vivendi zu schaffen. Diejenigen Kreise in Frankreich, die zur Beurteilung der deutschen Vorschläge nicht auf die Londoner Forderungszustimmung angewiesen sind, sondern das deutsche Memorandum kennen, werden deshalb nicht im Zweifel darüber sein, daß die Auslegung der Agence Havas den Kern der deutschen Forderung trifft und deren Absichten nicht gerecht wird.

Es ist immerhin bemerkenswert, daß ein so parteilicher Außenminister, der eben noch in der Militärkontrollfrage den deutschen Nationalitätenrunde rebete, diese Auslassung zu veranlassen konnte. Es ist ein sehr seltsames Verhalten. Einem solchen Außenminister sollte man wohl erwarten, daß er die Absichten der Regierung nicht so offen zu bekennen vermag, wie er es hier tut. Über den heutigen Stand der Verhandlungen ist nichts zu sagen.

Politische Neujahrswünsche

Wieder am 1. Januar regelmäßig bei diplomatischen Empfängen der Reichspräsidenten ausgesprochen...

In Berlin hat an der Spitze und im Namen des diplomatischen Korps der Reichspräsident eine Rede gehalten...

In Wien hielt gleichfalls der päpstliche Nuntius die Neujahrswünsche, in der er das abgelaufene Jahr trotz aller Konflikte wegen der Aufrechterhaltung des Friedens einen Beweis für die Kraft der menschlichen Gerechtigkeit (?) nannte...

Ebert über die Gefährdung des geistigen Nachwuchses.

Die Wirtschaftskrise der deutschen Studentenschaft hat an den Reichspräsidenten Ebert ein Schreiben gerichtet, in dem es nach einem Dank für seine freundliche Anteilnahme an dem schweren Werte der Erhaltung des akademischen Nachwuchses heißt: Wir bitten Sie, unsere Arbeiten weiter unterstützen zu werden...

Der Reichspräsident erwiderte unter anderem: Sie haben durch die von Ihnen geschaffenen und von der Mitarbeit führender Persönlichkeiten aus allen Schichten unseres Volkes gebildeten Einrichtungen in den zurückliegenden schweren Jahren erreicht, dass die deutsche Jugend dem durch den Zusammenbruch am schwersten getroffenen deutschen Mittelstand zugänglich blieb, und ich hoffe, dass es Ihnen weiter gelingen möge, den geistigen Nachwuchs Deutschlands vor der Gefahr der Plebejisierung zu bewahren...

Das Kasse-Attentat aufklärt.

Vom Polizeipräsidenten in Hannover wird folgendes communiqué abgegeben:

Der Bombenanschlag gegen das Regierungsgelände in Hannover ist von Mitgliedern der kommunistischen Partei in Berlin und die Verhaftung der Täter in Hannover haben die Aufklärung ergeben lassen...

Ein mißglückter Attentatsversuch auf Prinz Max von Baden

Nach Mitteilungen aus der Umgebung dieses letzten Reichskanzlers vor der Revolution von rechtsradikaler Seite angezettelt worden zu sein...

Der Schwärmer von Bazancourt.

Von Otto Thielemann.

Wichtig, du kommst mit. Das war ein festes Bauen an die Alpen! Unter Bagage kam kaum mit. Vom Feinde nichts zu hören. Und heute! Wir hatten Schokoladen, Fleisch, Milch, ich weiß ja erzählen...

Was recht, auf uns, wir hatten zwei Tote und acht Verwundete. So, aber noch war alles still, warm und erwartungsvoll. Da sprach er los. Punkt zwei. Ein Wetter, sag ich Dir! Ich werde mich neben dem Berg hinsetzen lassen...

Niedrigere Krankentafelbeiträge.

Die niedrige Krankentafelbeiträge sind durch die Befreiung der Krankentafeln von den bisherigen Beiträgen 2 Prozent des Grundlohnens als Hauptgrund zu erklären...

Aufhebung von Einfuhrverboten.

In weiteren Verlauf des Abbaus der Außenhandelskontrollen wird durch eine Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministeriums, die in diesen Tagen im „Reichsanzeiger“ erscheinen wird, nunmehr auch eine größere Anzahl von Waren zur Einfuhr freigegeben...

Goldanleihen der preussischen Provinzen.

Der Amtliche Preussische Präfident stellt mit: Die preussischen Provinzen haben die Ermächtigung erhalten, Goldanleihen aufzunehmen, aus deren Ertrag sie Darlehen an Kreise und Gemeinden ihres provinziellen Bereiches geben können...

Die Jungsozialisten gegen Eingänger.

Im „Vorwärts“ findet sich folgende Erklärung: Seit einiger Zeit werden wir bei uns, in denen angeblichen Anhänger der jungsozialistischen Bewegung in allen möglichen Tagesleistungen und periodischen Zeitschriften über jungsozialistische Aufgaben, den Sinn des Jungsozialismus usw. abgelesen...

Genosse Jakob Reumann, der langjährige Parteiführer der Wiener Sozialdemokratie...

Nach dem Auscheiden des bisherigen Geschäftsführers Dr. Spicker, der die Leitung der Presseleitung der Reichsregierung übernommen hat, ist der Reichstagsabgeordnete Hermann Lubwig zum geschäftsführenden Direktor des Verlages der „Germania“, des Berliner Zentrumsblattes, bestellt worden...

Von der Zentrumsprelle.

Nach dem Auscheiden des bisherigen Geschäftsführers Dr. Spicker, der die Leitung der Presseleitung der Reichsregierung übernommen hat, ist der Reichstagsabgeordnete Hermann Lubwig zum geschäftsführenden Direktor des Verlages der „Germania“, des Berliner Zentrumsblattes, bestellt worden...

4200 000 000 000 000 000

1 Goldmark = 1 000 000 000 000 Papiermark.

Was ist heute Landes- und Hochverrat?

Die Landes- und Hochverratsgesetze gegen den vorantigen Reichsverrat unterer Reichsämter Parteiblatte wegen Verletzung des Geheimnisses der Reichsregierung...

Was hat der Herr Oberreichsanwalt getan gegen die zahlreichen Verfallungsbrüche, die seit dem 28. September, also seit der Verhängung des Reichsaufnahmestaandes, durch die der Sachliche Ausnahmezustand außer Kraft gesetzt wurde...

Was hat der Herr Oberreichsanwalt getan gegen die einmütigen und widerrechtlich verhängte Auserkennung des Republikfühlers in Bayern?

Was hat der Herr Oberreichsanwalt getan gegen jene schandlichen Behörden - und dazu gehört in erster Linie Rahr selber - die den Hochverrat verhängten Kapitän Ehrhardt öffentlich in München aufsitzen lassen und empfangen?

Was hat der Herr Oberreichsanwalt getan, um die Bekämpfung dieses Verbrechens zu beschleunigen, die durch die Befreiung von Rahr, Rössler, Selzer, Ehrhardt, Lubowitz und anderen auf freiem Fuße unmöglich ist?

Kann der Herr Oberreichsanwalt mit gutem Gewissen behaupten, daß er in allen diesen Dingen seine volle Pflicht erfüllt hat?

Die Jungsozialisten fordern die sofortige Freilassung der im Haftlager verbliebenen politischen Gefangenen...

Aus aller Welt.

Ein Luftschiff vom Riß getroffen. Ein verheerendes großes französisches Luftschiff ist wie jetzt am 1. Januar nachgewiesen wurde, über dem Mittelmeer vom Riß getroffen worden...

Freibeits auf der Ostsee. Nach einer Meldung aus Libeck wird infolge des anhaltenden Frostes der Schiffsverkehr nach den deutschen Häfen immer schwieriger. Das Freiheits beginnt Älften und Hälften immer mehr zu blockieren...

Ingenieur Eiffel gestorben. In Paris starb dieser Tage der Erbauer des Eiffelturmes, der als technische Leistung in der ganzen Welt Bewunderung erregte...

Das Kasse-Attentat aufklärt. Vom Polizeipräsidenten in Hannover wird folgendes communiqué abgegeben: Der Bombenanschlag gegen das Regierungsgelände in Hannover ist von Mitgliedern der kommunistischen Partei in Berlin...

Ein mißglückter Attentatsversuch auf Prinz Max von Baden. Nach Mitteilungen aus der Umgebung dieses letzten Reichskanzlers vor der Revolution von rechtsradikaler Seite angezettelt worden zu sein...

Die Jungsozialisten gegen Eingänger. Im „Vorwärts“ findet sich folgende Erklärung: Seit einiger Zeit werden wir bei uns, in denen angeblichen Anhänger der jungsozialistischen Bewegung...

Genosse Jakob Reumann, der langjährige Parteiführer der Wiener Sozialdemokratie, der der Arbeiterbewegung auch in der Krankentafelbewegung, im Gewerkschafts- und Genossenschaftswesen und als Abgeordneter...

Von der Zentrumsprelle. Nach dem Auscheiden des bisherigen Geschäftsführers Dr. Spicker, der die Leitung der Presseleitung der Reichsregierung übernommen hat, ist der Reichstagsabgeordnete Hermann Lubwig zum geschäftsführenden Direktor des Verlages der „Germania“, des Berliner Zentrumsblattes, bestellt worden...

4200 000 000 000 000 000. 1 Goldmark = 1 000 000 000 000 Papiermark.

Die neuen schwarzen Drähte, die das Dorf durchqueren, von welcher kamen, an Säulen hängen, von Kiste zu Kiste sich zogen, fielen in einem Haus am Marktplatz bei der Kirche zusammen...

Genossen und Jäger stehen in der Telefonsentrale. Zum Fenster kommen die Drähte herein; sie alle laufen nach einem großen Schrank mit vielen Klappen, Stöpfeln, Schaltern, Schrauben und mit Klingeln dem großen Schrank bereitwillig...

Genosse sagt vor den Klappen. Es schwärzt, könnte Hände klappen. „Hier Jupiter, wer wird verdammt? ... Herzog kommt.“ Eine Kurbel wird gedreht. „Herzog ist da. Bitte sprechen!“

„Auchere Vermittlung hat ich den Dednamen „Jupiter“ erlozen, „Herzog“ ist die Diction“, erklärt Hans Jäger. „Es klingelt. „Wer wird verlangt? ... Räte kommt.“

Der Fernsprecher kennt die erste Verbindung, nicht den Stöpfel aus dem Schrank. „Was noch geschoben? Trenne!“ Jedes Regiment, jedes Bataillon und jede Batterie hat einen Dednamen, um dem Franzosen, der ja durch Mikrophone hören kann, das Verständnis zu erschweren“, erklärt wieder Jäger.

Die bunten Schürzen hängen durcheinander. Die Hände sind in Bewegung. „Hier sind wir besser unterrichtet über die Lage vom als ihr im Großen sein.“ Wir bekommen viermal täglich den Nachrichtenbericht von allen der achtungen, Unregelmäßigkeiten...

„Da fallen zwei Kugeln widerstehend vom Schrank. Die Batterie „Immergrün“ und der Kommandeur des Regiments rufen zu gleicher Zeit. „Erst, denn allen seine Klappe flücht“, sagt der erste Fernsprecher zum zweiten. Der schaltet sich ein. „Der Jäger? ...“

„Ja, werde ich, zu Befehl Herr Major!“

„Hier ist der Jäger, der mich entschuldigt.“

„Als wenn ich nicht weißte, daß du dort bist.“

Gewerkschaftsbewegung.

Die Finanzmaßnahmen des Reiches.

Vom 1. Januar an erfolgt der Steuerabzug vom Erwerbseinkommen bei den Bescheiden grundsätzlich in derselben Weise wie bei den privaten Arbeitgebern. Insbesondere bestehen hinsichtlich der Fristen für die Abführung der Steuerbeiträge zwischen Behörden und privaten Arbeitgebern keinerlei Unterschiede mehr. Auch die Behörden haben künftig die vom 1. bis 10. eines Monats einbehaltenen Beträge spätestens bis zum 15. die in der Zeit vom 11. bis 20. eines Monats einbehaltenen Beträge spätestens bis zum 25. des Monats und die in der Zeit vom 21. bis zum Schluss eines Monats einbehaltenen Beträge bis zum 5. des folgenden Monats abzuführen. Die Folgen der Fristveränderung treffen die Behörden in gleicher Weise wie den Arbeitgeber. Wenn die Frist nur um einen Tag überschritten wird, werden für jeden angefallenen Monat Zuschläge in Höhe von 5 Prozent des Rückstandes erhoben. Der Steuerabzug von den Erwerbseinkommen des Monats Januar 1924 der Lohnzahlung der langjährigen Gehältern wird bereits nach den neuen Bestimmungen vorgenommen werden. Im Gegensatz zu den privaten Dienstverhältnissen sind die öffentlichen Aufwandsentschädigungen nach wie vor steuerfrei.

Die Beamten in der Industrie.

Auf Grund einer Rundfrage bei industriellen Werken, die als musterhafte Großbetriebe gelten, hat Wilhelm Dohmstaedt die Zahl der Beamten im Vergleich mit der Lohnarbeit ermittelt. Danach entfällt ein Beamter in den Stahl- und Hüttenwerken auf etwa 26 bis 29 Arbeiter, in den Zementwerken auf 8 bis 10, in den Maschinenfabriken auf 4 bis 12, in den Schiffswerften auf 4 bis 9, in den chemischen Betrieben auf 6 bis 7 Arbeiter. Bei Bergbau- und Elektrizitätsgesellschaften lassen sich diese Zahlen nicht leicht ermitteln, weil es nicht möglich ist, für ein einzelnes Werk den Anteil der Syndikatsbeamten und der Beamten der vielen Zweigbetriebe festzustellen.

Internationaler Kongress der Gemeindearbeiter.

Vom 9. bis 14. Dezember hielt die Internationale Föderation der Arbeiter öffentlicher Betriebe ihren Kongress in Brüssel ab. Anwesend waren 30 Delegierte aus 8 Ländern mit insgesamt 421 700 Mitgliedern. Ausgedehnt wurden verschiedene Gänge, darunter auch die des IGBA, den Verhandlungen bei. Aus dem Bericht des internationalen Sekretariats ging unter anderem hervor, daß die vom Sekretariat eingeleitete Diskussion für den deutschen Verband bisher einen Betrag von über 7000 Gulden ergeben hat. Weitere Beträge werden noch erwartet; unter anderem hat der englische Verband einen Betrag von 500 Pfund Sterling in Aussicht gestellt. Die Hauptpunkte der Tagesordnung waren: Die Ausgaben des internationalen Sekretariats auf dem Gebiete der Statistik; die Entkommunifizierungsbestrebungen in verschiedenen Ländern; das Streikrecht der Arbeiter öffentlicher Betriebe und die Stellungnahme gegenüber der Technischen Nothilfe; Stellungnahme gegenüber den Berufsorganisationen, sowie die internationale Aktion gegen Gewerbe- und Elektrizitätsgesellschaften, die in mehreren Ländern Betriebe unterhalten. In diesen Punkten wurden Resolutionen angenommen, in denen die Ansichten des Kongresses niedergelegt sind. Zum internationalen Sekretär wurde Genosse van Hinte, Amsterdam, wiedergewählt. Der nächste internationale Kongress soll im Jahre 1926 in Stockholm abgehalten werden.

Aus der Tschechoslowakei.

In Puffig tagte am 19. und 20. Dezember die Vorstandskonferenz der tschechischen freien Gewerkschaften in der Tschechoslowakei. Genosse Macoun-Reichenberg berichtete zunächst über die Ergebnisse der Unterstufungsmaßnahmen für Deutschland. Bis jetzt wurden 93 000 Kronen durch Sammlungen aufgebracht, was in Berücksichtigung der hohen wirtschaftlichen Verhältnisse eine recht namenswerte Leistung brüderlicher Solidarität ist. Dazu kommen noch die 250 000 Kronen Unterstufungen der einzelnen Verbände an ihre reichsdeutschen Brüdergewerkschaften. Für die Ruhrhilfe wurden 130 000 Kronen abgetrennt.

Mit wenigen Worten kam Genosse Macoun dann auf das Verhältnis zu der tschechischen Gewerkschaftskommission zu sprechen und berichtete über den erfolgreichen Verlauf des internationalen Gewerkschaftsbundes im Sommer, die vor langer Zeit begonnenen Verhandlungen fortzusetzen. Wie Macoun weiter berichtete, ist in den letzten Wochen in den größeren Industrien eine schwache Besserung wahrzunehmen. Daneben gibt es jedoch Bereiche, die noch keine Abmilderung der trüben Zustände aufzuweisen haben, worunter die Entwicklung der Gewerkschaftsbewegung ganz außerordentlich leidet. Genosse Macoun warnte sich hierauf gegen die Zurückdrängung deutscher Ausgestellter aus nationalen Gründen, wie das nicht nur in den Staatsbetrieben und öffentlichen Ämtern geschieht, sondern überall dort, wo die Staatsverwaltung auf die Vergebung von Arbeitsplätzen Einfluss nimmt.

Der nächste Gewerkschaftskongress soll im Sommer des Jahres 1924 abgehalten werden.

In seinem Schlusswort erörterte Macoun die gewerkschaftlichen Bildungsaufgaben, die in Zukunft die Verbände mehr beschäftigen müssen als bisher.

Beschlossen wurde dann, gegenüber der neuesten Treiberei der Kommunisten, einen neuen Betriebsrätekongress zu ermöglichen.

sch damit nicht weiter zu befassen. Ausgiebig beiprochen wurden noch die Fragen der Arbeitslosenfürsorge und der Einkommensteuer.

Jubiläum der schwedischen Gewerkschaften.

Am 1. Januar werden feiert die Gründung der Landeszentrale der schwedischen Gewerkschaften 25 Jahre verstrichen sein. Die schwedischen Arbeiter können mit Stolz auf dieses Vierteljahrhundert gewerkschaftlicher Tätigkeit zurückblicken. Es war eine Zeit schwerer, aber auch erfolgreicher Kämpfe, die der schwedischen Arbeiterklasse einen weitgehenden Einfluss auf die Geschichte des Landes verschafft haben. In internationaler Beziehung haben die schwedischen Gewerkschaften stets in erster Linie gestanden und mehr als ihre Pflicht getan. Sie dürfen daher überzeugt sein, daß die ganze gewerkschaftliche Internationale an ihrem Ehrentag lebhaften Anteil nehmen wird.

Flucht aus der Arbeitsgemeinschaft.

Der auf dem Boden der Hirsch-Dunderbergschen Organisationen stehende Gewerkschaftsbund der Angestellten ist, wie die „Vollständige Zeitung“ meldet, aus der Arbeitsgemeinschaft ausgegliedert. Der Schritt wird begründet mit dem Hinweis auf das Vorgehen der in der Arbeitsgemeinschaft vertretenen Arbeitgeberseite, das jeglichen Verständigungswillen mit den Arbeitnehmern vermissen lasse.

Die überprüften Gütenwerte bereitet große Betriebsstörungen vor. So wurde von der Marx-Hütte und von der staatlichen Zinkhütte der gesamten Belegschaft am 1. Januar gekündigt. Allerdings kann die Arbeit weiter geführt werden, wenn sich die Arbeiterseite bereit erklärt, untertag 8 und übertag 10 Stunden mit gleichem Verdienst wie bei der achtstündigen Arbeitszeit zu arbeiten. (1) Zustimmung haben aber die Belegschaften die Bedingungen bereits einstimmig abgelehnt.

Die Londoner Dohmstaedts haben ihren Fortschritt angekündigt, meist ihrer Forderung auf Erhöhung des Tageslohnes um zwei Schilling nicht bewilligt wurde. Die Kündigungsschrift trägt einen Monat.

Die Petersburger Arbeiterklasse belien sich im Oktober, dem 10. Dezember zufolge, durchschnittlich auf 20,30 Rubel, also etwa 82 Prozent des Vorkriegslohnes. Nachdem sie im März von 19,05 auf 23,40 Rubel absteigen waren, haben sie die genannte Höhe erst nach mehrmaligen Senkungen erreicht. In der Metallindustrie hob sich der Durchschnittslohn von 25,72 Rubel im September auf 30,01 im Oktober, mithin von 60 auf 70 Prozent des Vorkriegslohnes, in der Nahrungindustrie von 16,30 auf 22,41, in der Textilindustrie von 17,52 auf 21,70 Rubel (80 Prozent des Vorkriegslohnes). In der Lederindustrie sind im Oktober 95, in der Papier-, Tabak- und Kalandrindustrie 97 Prozent der Vorkriegsgehälter erreicht worden.

Betriebsgemeinschaft und Mitbestimmungsrecht. Die Gewerkschaften und die Sozialdemokratische Partei Polens beschäftigen sich seit längerer Zeit in einiger Weise mit der Betriebsgemeinschaft. Eine gemeinsame Kommission hat in Deutschland, Dänemark, der Tschechoslowakei und England Untersuchungen angestellt und unterbreitet nunmehr im Pariserorgan „Der Volk“ ihre Vorschläge. Die Vorschläge sind die beiderseitige Verständigung und nicht allein für die Arbeiter, sondern für alle Länder von großem Interesse, das es fast bewundern ist, daß sie nur in polnischsprachiger Sprache vorliegen, vor allem, da neue Gesellschaften in Erscheinung treten, die bisher noch nirgendwo zur Diskussion gestanden haben. Die Vorschläge nebst Anlagen sollen demnächst in Broschürenform erscheinen.

Aus Schlesien.

Vom schlesischen Städtetage.

Der Vorstand des schlesischen Städtetages hat erneut für Sonntag, den 5. Januar, vormittags 11 Uhr, nach dem Rathhaus in Reichenbach i. Schl., die Bürgermeister sämtlicher angeschlossener Städte und Landgemeinden eingeladen. Die sehr wichtige Tagesordnung steht vor, zunächst ein Referat des Geschäftsführers über ein neues Kreditunternehmen, das den Städten aber die schweren finanziellen der nächsten Monate hinwegweisen soll, ferner ein Referat des Landeskommissars über Abwärtstendenzen sowie ein Referat des Provinzial-Verkehrsreferats über Aufbau von Gemeindefrankenkassen. Namentlich der erste Punkt dürfte wegen seiner großen Wichtigkeit Anstoß sein, daß kein Bürgermeister fehlt.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß seit Anfang Dezember auch eine größere Anzahl schlesischer Industrie- und Landgemeinden mit städtischen Belangen dem schlesischen Städtetage als Gastmitglieder beigetreten sind und daß mit Rücksicht auf diesen Eintritten — Beratungsstelle und monatliches Organ „Mittlungen des schlesischen Städtetages“ — zu hoffen ist, daß die wenigen noch ausstehenden Städte und die Mehrzahl der größeren Industrie- und Landgemeinden sich nunmehr auch bald dem schlesischen Städtetage anschließen werden.

Sozialdemokratische Abgeordnete — sofort beteiligen!

In der „Stunde“ erzählt Genosse Rüttner diese skandalöse Geschichte von „unseren kommunistischen Arbeitsbrüder“, die immer noch manchen Parteigenossen ans Herz gewaschen sind:

In Görlich wurde jüngst bei kommunistischen Parteimitgliedern Hausdurchsuchung gehalten, wobei erhebliche Waffenorräte und sehr kompromittierendes schriftliches Material zum Vorschein

traten. Dies hatte die Verdächtigung von etwa dreißig Kommunisten zur Folge. Die Angehörigen der Parteien wandten sich nun mit lebhaftem Interesse an den sozialdemokratischen Abgeordneten für Görlich, den Genossen Buchwiz, er möchte sich für deren Freilassung verwenden. Dem jähmmernden Beschlüssen, namentlich der Frauen, konnte sich Buchwiz nicht enthalten, er unternahm verschiedene Reisen nach Breslau und Berlin und erreichte durch eifrigste Bemühung endlich, daß der bei weitem größte Teil der Beschäftigten in Freiheit gesetzt wurde.

Soweit schön und gut. Aber vielleicht interessiert es doch zu erfahren, daß bei einem der Beschäftigten eine genaue Kenntnis für den Fall des bewaffneten Aufstandes gefunden worden war. In dieser Angelegenheit hieß es: „Beim Ausbruch des Aufstandes sind die sozialdemokratischen Abgeordneten Taubadel und Buchwiz sofort zu beteiligen.“

Auf die Kommunisten paßt das Wort vom Wiener Kongress anno 1815: „Wir werden durch unsere Unabwiesbarkeit Europa in Erstaunen setzen.“

Waldenburg. Wegen Eifersuchtserregens in mehreren Fällen, besungen in Eisenbahnen, wurde der Fortschrittliche Mario Bahay vom hiesigen Schöffengericht zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, und zwar unter Strafausschlagung auf drei Jahre bei Zahlung einer entsprechenden Summe in Goldmark.

Weißwasser. Auf dem Wege zum Krankenhaus vom Tode überrascht wurde am Montag vormittag der Ehrenrentier Christmann. Er hatte sich bereits eine Kaffertarte gekauft, um die Fahrt nach dem Mustauer Krankenhaus anzutreten. Blödsinnig wurde er von einem Herzhafgen getroffen, der seinem Leben ein Ziel setzte.

Landeshut. Ein Sieg der Stadinerhaltung. In seinem Betreiben, die Anstaltsbahn durch Erwerbteile zu bauen, hat unter Kapitulat, wozu er zu beklammeln ist, nun doch abgelehnt. Der Verwaltungsausschuss des öffentlichen Arbeitsschweizer hat die Durchführung der Anstaltsbahn jetzt genehmigt, und zwar mit der Maßgabe, daß abgelehnt von einem Stamm hiesiger Präfte, die die technische Durchführung des Bahnbaues erforderlich ist, ein hiesiger Präfte der beschlossenen Erwerbsteile vorzunehmen ist. Das ist zu verstehen, daß also immer noch ein paar Tagen wieder andere Erwerbsteile zur Arbeit herangezogen werden, während bisher beschäftigte Erwerbsteile bis zu ihrer abermaligen Verwendung stehen. Die Anstaltsbahn des Verwaltungsausschusses wird, zumal bei der jetzigen Kälte, auch von den Beteiligten gutgeheißen werden. Es soll eben möglichst jeder Erwerbsteile aktivistisch nützliche Arbeit leisten.

Hirschberg. Die beiden vermählten Schanzelshühner, von denen wir berichteten, haben sich am Donnerstagabend wieder bei ihren Verwandten in Hirschberg eingefunden. Der jüngere Hühner, der nach dem gewandelter Käufer ist, hat bei wiederholten Schlägen auch nicht unehrliche Verletzungen davongetragen. Schneewehen von mehreren Metern wußten die beiden Hühner überwinden.

Goldberg. Heber Nacht erblindet. Der Nachschaffner Friedrich in Reichenbach, der schon seit längerer Zeit wegen Krankheit krankhaft ist, geriet morgens beim Essen, ob sie denn kein Licht machen wolle. Das Licht war aber schon längst eingeschaltet. Der Unflätliche war in der Nacht blind geworden.

Sannau. Ein Kind erstickt. In Abwesenheit von erwachsenen Personen entstand in der Wohnung eines Aufwärters in Sannau ein Stubebrand. Als man darauf aufmerksam wurde, hatte sich bereits ein solch harter Qualm entwickelt, daß das in der Stube zurückgelassene Kind durch Erstickten den Tod gefunden hatte. Das Feuer konnte rechtzeitig gelöscht werden.

Schwerin. Die Elektrifizierung geht ihrer Vollendung entgegen. Im November wurde der Bau der elektrischen Starkstromleitung, die Schwerin, von Hagenow nach bei Maritzka herkommt, verlegt, beendet. Jetzt geht auch der Ausbau des elektrischen Ortsnetzes seiner Vollendung entgegen. Man hofft, die Anlage noch im Laufe des Jahres im Betrieb zu legen. Dazu wird ein Wert vollendet sein, dessen Ausführung seit dem Bau der Lohperre Maritzka schonmal begonnen, aber immer wieder hinausgeschoben wurde. Das Hauptergebnis lag neben Gründen persönlicher Art in der äußerst zerstreuten Lage des Dorfes, die sehr hohe Ausgaben für das Ortsnetz bedingt. Der jetzigen Ausbau hat die Provinz für 800 Zehner Kronen übernommen. Mit der Elektrifizierung Schwerins ist die elektrische Energie in das letzte Dorf des Kreises Lauban eingesetzt.

Parteigenossen und Genossinnen!

Gibt eure Anzeigen in der „Volkswacht“ auf!

Großer Inventur-Verkauf!

Herrn-Stiefel R.-Chevreux m. Lackkappe, Mk.	12⁹⁵	Kinder-Stiefel mit Kappo, 18/20 Mk.	2⁹⁵	Damen-Halbschuh R.-Chevreux, Spango Mk.	6⁹⁵
Herrn-Stiefel Rindbox, vorstgl. Fabrikat, Mk.	13⁹⁵	Kinder-Stiefel mit Kappo, 25/26 Mk.	5⁷⁵	Damen-Halbschuh R.-Chevreux mit Lackkappe, Mk.	8²⁵
Herrn-Stiefel Rindbox, Ia Qualität, Rindg. nht. Mk.	15⁷⁵	Kinder-Stiefel Rindbox, Ia Qualität, guter Sohl- stiefel Mk.	8²⁵	Damen-Halbschuh Rindbox und Borkalf, Ia Qualität Mk.	9²⁵

Große Auswahl!

Beachten Sie meine Fenster!

Central-Schuhhaus Ernst David & Co. Nchl.

Reuschestraße 44/45

Breslau

Friedrich-Wilhelm-Str. 61

Familien-Anzeigen

Am 30. Dezember 1923 verschied nach kurzer Krankheit unser Parteigenosse
Karl Schreiber
 im vollendeten 54. Lebensjahre.
 Wir verlieren in ihm einen guten Parteigenossen und werden sein Andenken in Ehren halten.
Sozialdemokratischer Verein Breslau.
 Beerdigung: Mittwoch, 3. Januar, nachm. 3 Uhr, Kriemhildfriedhof in Gröbchen. **Distrikt 40.**

Beitragssteuer.

Die von den natürlichen Körperschaften beschlossene Beitragssteuer wird vom 7. Januar 1924 ab erhoben. Sie wird dann monatlich festgelegt und ist am 25. bzw. 10. jeden Monats fällig, erstmalig am 25. Januar 1924.
 Sie beträgt bei Bier, Wein, weinähnlichen und weinartigen Getränken 5% bei Saumweinen (ausgenommen Fruchtweine), bei Schaumweinden und Getränken und bei Weinbranntweinen (auch Brat, Rum, Cognac, Likören usw.) 16% des Abnahmepreises.
 Vorzugsweise wird die Steuer auf den Verbrauch von Wein und Schaumwein zusammen mit der Reichsteuer durch das hiesige Finanzamt erhoben werden, weshalb die Zahlung der natürlichen Beitragssteuer einstellt noch hinausgeschoben wird.
 Steuerpflichtige Betriebe sind bis zum 7. Januar 1924 dem Finanzamt Steuererklärung, Abgabepflicht 2, anzumelden, ausgenommen die Betriebe, die für das Steuerjahr 1922 zur natürlichen Beitragssteuer voranlagt worden sind.
 Im Gemeindefall vom 6. Januar 1924 werden die Steuerpflichtigen Anordnungen veröffentlicht werden. Vom 7. Januar ab sind Vortrage für die Steuererklärung unentgeltlich und Steuerordnungen gegen Entgelt im Finanzamt, Büro V, Köhnpfah 2, erhältlich. Dort wird auch Auskunft erteilt.
Registrierat, Steuerverwaltung.

Meiner werthen Kundschafft
ein gesundes neues Jahr!
 Fleischermeister
August Goebel und Frau
 Bellknechtstraße 5.



Die Verbindung zwischen Vortrag und Zuhörern

wird am leichtesten hergestellt bei Vorträgen, Konferenzen, Ausführungen usw. durch gasdichte, voll ausgeführte Druckarbeiten.

Alle Gewähr zur Befriedigung auch der vorwiegendsten Ansprüche bietet die aufs beste eingerichtete

Volkswacht-Buchdruckerei
 Breslau 2 / Flurstraße 4/6
 Telefon Ring 1206

Geschw. Masur Klosterstraße 115
 Manufakturwaren / Trikotagen
 Wäsche / Strümpfe

Unser **Inventur-Verkauf**
 beginnt am 3. Januar zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

- Hemdentuch 80 cm breit Meter **85**
- Hemdenbarchent Meter **1.10**
- Damenhemden reich mit Stickerei **2.45 1.95**
- Rodelgarnituren Sweater, Schal und Mütze **11.75 10.50 9.25 7.90**
- Florstrümpfe schwarz, ohne Naht Paar **65**
- Reine Wolle grau und schwarz Lage **45**
- Stickerei-Einsatz und Ansatz Meter **29**

Stadtheater.

Mittwoch nachmittags 8 Uhr:
Donnerstag
 Abends 7 1/2 Uhr:
Lobentheater.
 Donnerstag abends 7 1/2 Uhr:
Oberon.
 Freitag abends 7 1/2 Uhr:
Sar und Zimmermann.

Lobentheater.

Soubrette: Paul Barany.
 Tel.: R. 6774 und 71. 6700.
 Mittwoch und Donnerstag abends 7 1/2 Uhr:
Ein Teufelstern.

Thalia-Theater.

Ring 6700. 12
 Heute 9 1/2 Uhr:
Der Kellere Bräutigam
 Abends 7 1/2 Uhr:
Der Schatzkammer
 mit Ludwig Böhm.

Schauspielhaus.

Opernendliche Tel. Ring 2645.
 Mittwoch abends 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Edith Karin:
 Juni 80. Male:
Katja, die Tänzerin.
 Donnerstag abends 7 1/2 Uhr:
Waldesrauschspiel Edith Karin
Die Kaiserin.

Der Witzadmiral.

Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr:
Der Kaffeebinder.

Circus Strabburger

Täglich 7 1/2 Uhr:
Neue Circus-Sensationen
 und Internationales Radrennen

Rissige Hände

Raue Haut
 werden sanft gemacht mit Apotheker Haborl's **Radiumselle u. Radiumkrem.**
 Überall erhältlich.

Grammophone

billigste 8
 Auf Wunsch Teilzahl.
Trommel, Becken, Mische, Weidenstraße 23, II.

Neu erschienen:

Die Zukunft der deutschen Volksgesundheit
 von Arthur Bergmann.
 0,20 Goldmark.
 Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von sämtlichen Kolporturen entgegengenommen.

PROMENADEN-THEATER
 Hauptingang: Promenade zwischen Ohlauer Straße und Domplatz.
Heute unwiderruflich letztes Tag!
INRI
 Beginn 4, 6, 8 Uhr!

M. Hahn, Brauerei „Zum schwarzen Adler“
 Ab 1. Januar:
Ausflug von „Adler“ - Extrastark
Oekonomie Schmidt.

Buchhandlung Volkswacht
Modernes Antiquariat
 Breslau 3, Neue Graupenstraße 5

Parteilreunde
 kauft an Bahnhöfen, verlangt in Hotels, Restaurants, Cafés stets die **Volkswacht**

Möbel
 Schränke Vertikales Bettstellen ganze Einrichtungen geg. Ware, all. Teilzahl.
Karsunsky & Co., Rosenhauerstr. 2, I. Ebnbrunn.

Käufe
Gorn Futterstoffe kauft zu hohen Preisen **Fräulein Lippert, Gornstr. 11.**

Kleine Anzeigen
 sind komprimiert gesetzt, einzeln v. Verkäufen, Kaufgesuchen u. nur von Privatpersonen! Wort! Pfg. frei 2 Pfennige

Welche Baumfell-Box von armen Rind bedeckt von Bohrauer bis Brunnenstraße, Schmidt, Bienenstraße 8, IV.

Arbeitsmarkt

Fantastehutarbeiterinnen
 für Strohhüte und Lederhüte
und Strohhutnäherinnen
 per sofort für dauernde Beschäftigung gesucht von **Hutfabrik Körber, Rosenstraße 93.**

Heimarbeiterinnen

perfekt zum Stricken von **Seiden-Tripot, Lampen** gesucht
Lesco S. m. Neufelstraße 51
 D. H. Neipolshof.

Tüchtige Näherinnen
 für Damenwäse und Schürzen (Scharbeit) sofort gesucht. **Arbeiten möglichst mit Probe-: : arbeit und Ausweis : :**
Gebrüder Lewek,
 Gartenstraße 75.

Gefügte Strohhutnäherinnen
 zum sofortigen Eintritt gesucht
Gebrüder Heymann
 Klosterstraße 50.

Extra billige Konfektions-Tage

- | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|---|-----------------------------|------------------|
| den 2. Januar | den 3. Januar | den 4. Januar |
| Es gelangt nur heute, modernste Konfektion von dieser Wintersaison zum Verkauf, keine minderwertige Ware. | | |
| Werte-Preise! Kein Umtausch! | | |
| 1 Serie Sportjacken in grau genoppten Stoffen | Extra-Preis | 18 ⁵⁰ |
| 1 Serie Sportjacken in Ia Flauch, mit Krimmerbesatz | Extra-Preis | 24 ⁰⁰ |
| 1 Serie Sportjacken ganz gefüttert, mit Fell und Krimmer | Extra-Preis | 35 ⁰⁰ |
| 2 Serien Winter-Damen-Mäntel modernste Ia Stoffe, in neuesten Formen | Extra-Preise: 27.00, 23.00, | 19 ⁵⁰ |
| 1 Serie Velour-Mäntel mit Plüsch- und Pelz-Garnitur | Extra-Preis | 39 ⁵⁰ |
| 1 Serie Affenhaut-Mäntel prima Qualitäten, aparte Fassons | Extra-Preis | 57 ⁰⁰ |
| 1 Serie Reise-Kostüme auf Halbseide, in Donegal und Noppen | Extra-Preis | 44 ⁵⁰ |
| 3 Serien Kostüm-Röcke blau Cheviot und Streifen, Extra-Preise: 13.50, 9.75, | | 7 ⁵⁰ |
| 1 Serie Backfisch-Faltenröcke in reinwollenem blau Kammgarn, Cheviot | | 9 ⁵⁰ |

1 großer Posten **Sensationell!**
Mädchen-Winter-Mäntel
 in prima Stoffen, aparte Fassons, für das Alter von 4 bis 15 Jahren, Größe 80 **Extra-Preis 9⁷⁵**
 Jede weitere Größe **0.75** mehr.

- | | | |
|---|-------------------------------------|-----------------------|
| 1 Serie Damen-Kleider in reinwoll. Cheviot, mit Tressen-Garnitur | Extra-Preis | 19 ⁷⁵ |
| 1 Serie Gabardine-Kleider reine Wolle, mit neuen Stickereien | Extra-Preis | 29 ⁰⁰ |
| 1 Serie Modell-Kleider in Gabardine, elegante Fassons | Extra-Preis | 45 ⁰⁰ |
| 3 Serien Flanell-Damen-Blusen Baumwolle, in aparten Streifen | Extra-Preise 6.50, 5.40 und | 3 ⁹⁰ |
| 2 Serien Damen-Blusen in Crépe und reiner Wolle, Römer-Streifen | Extra-Preise 14.50 und | 9 ²⁵ |
| 2 Serien Damen-Blusen in Ia Kunstseide, feiche Formen, in vielen Farben | Extra-Preise 18.75 und | 13 ⁵⁰ |
| 3 Serien Flauch-Morgenröcke auch in Trikotstoff, reich garniert, viele Farben | Extra-Preise 17.50, 11.00 und | 8 ⁵⁰ |
| 2 Serien Matinees in Flanell mit buntem Besatz | Stück | 4 ⁵⁰ |
| | in Flauch und Trikotstoff | Stück 5 ⁷⁵ |

10% Rabatt auf alle nicht in Serien eingeteilte Konfektion.

M. Centauer
 G. m. b. H.
Schmiedebrücke 7-10.
 Mittags von 1-3 Uhr geschlossen.

Gerichtliches.

Ein gefesselter Betrüger.

Am 4. Dezember 1922 kam der 24 Jahre alte Klavierpieler Edward Sturm zu dem Gelehrten Kühne. Er spielte etwas auf dem Klavier und erklärte dann, das Instrument sei völlig verstimmt, es müsse repariert werden. Kühne erklärte sich damit einverstanden und das Klavier wurde abgeholt. Sturm verkaufte es aber sofort an einen anderen Gelehrten für 2000 Mark weiter. Als einige Tage vergangen waren, kam Sturm zu dem Gelehrten Kühne und erbat sich 2000 Mark, da er an dem Instrument eine größere Reparatur vornehmen müsse. Er erhielt auch das Geld.

lich sich aber dann nicht mehr sehen. In der von ihm angemieteten Wohnung wurde er nicht angetroffen. Endlich konnte er gefasst werden und wurde dann vom Schöffengericht wegen Betruges zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, da er schon erheblich vorbestraft ist. Gegen dieses Urteil hatte Sturm Berufung eingelegt mit der Begründung, daß er gefesselt sei. Vor der Strafkammer bestätigte der Sachverständige, daß Sturm gefesselt sei und auch angenommen ist, daß er bei Begehung der Straftat bereits gefesselt war. Auf Grund dieses Gutachtens mußte Sturm freigesprochen werden. Da er bereits sieben Monate in Untersuchungshaft ist, wurde er entlassen. Wahrscheinlich wird er nun, als geringfügig vorbestraft, in eine Besserungsanstalt untergebracht werden.

Die juristische Sprechstunde

findet diese Woche Donnerstag, den 3. Januar, nachmittags 4 bis 5 Uhr, und Sonnabend, den 5. Januar, nachmittags von 1 bis 2 Uhr, statt. Eingang Grünstraße 4b. Es wird nur Rechtsauskunft, und zwar gegen Vorlegung der Aktenquittung, erteilt. Scheitliche werden nicht angefertigt.

Denkt an das Parteiotopfer!

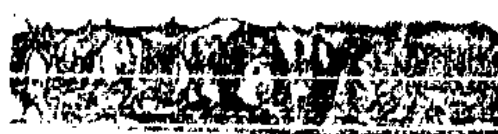
Ab morgen Donnerstag! Uraufführung für Schlesien! Der neueste Jackle-Coogan-Film! Der größte Welt-Erfolg!

Direktion: Ernst Eisner.



Promenaden-Theater
Haupt-Eingang
zwischen 10
Ohlauer Straße und
Dominikanerplatz.

Der neueste
Jackle-Coogan-Film
der auch in den anderen
Ländern Europas jetzt
erst läuft!



Die „B.-Z. am Mittag“ schreibt:

Der gewaltige Andrang, den diese Premiere zu bestehen hatte, und der stürmische Applaus, der häufig in die Bildergänge des Filmes hineinplatze, war ein Beweis, wie schnell sich der 10-jährige Hexenmeister Coogan in die Herzen des deutschen Publikums heringeht.

Direktion: Ernst Eisner.



Promenaden-Theater
Zweiter Eingang
von der
Aibrechtstraße
am Dominikanerplatz.

Inventur-Ausverkauf! Nur wenige Tage.

Mengenabgabe vorbehalten.

Enorm billige Preise

Herren-Rindbox-Stiefel bequeme Form von 13 ⁵⁰ an	Damen-Boxkalf-Stiefel Hochschaff, eleg. Ausführ., von 11 ²⁵ an	Damen-Hulfschuhe schöne, runde Form von 6 ⁵⁰ an
Herren-Boxkalf-Stiefel moderne, spitze Form von 17 ⁰⁰ an	Damen-Spangenschuhe Chevreau, solide Arbeit. von 7 ⁰⁰ an	Damen-Boxkalf-Hulfschuhe braun, spitze u. rund. Form, von 12 ⁰⁰ an
Kinderschuhe solide Arbeit und preiswert.	Sport-Stiefel für Herren und Damen 16 ⁷⁵ an	Damen-Chevreau und Lack-Pumpe eleg. Ausf., franz. Absatz, von 10 ⁰⁰ an

Bequeme Teilzahlungen gestattet.

Schuhhaus Gräbschen G. m. b. H.
Nur Gräbschenerstr. 50 Ecke Eisenstr.

Druckerei Volkswacht Veräußerung aller Drucksachen
Breslau 2 Grünstraße 4

Die Zeitbücher

Sind eine Sammlung Novellen, Skizzen, Essays und Lebensbilder aus der Feder moderner Autoren, wie: Emil Goltz, M. v. Scholz, Carl Buske, Ernst Zahn, H. Schubert, Anton Gerbelich, Anton Wittmann, Hermann Hesse, Kurt Morel, Paul Guderling u. a. m.

Grundpreis nur 25 Pf. X. Antiquarischwert der Volkswachtbuchhandlung.

In reichlicher Auswahl vorrätig in der **Volkswacht-Buchhandlung** Neue Graupenstraße Nr. 5.

Für die Wäsche nur die beste Qualität und das ist

Ruba Seife

Ruba Werke Rudolph Balhorn
Seifen- und Parfümerienfabrik
G. m. b. H.

3 Verkaufsstellen am Platze

A. Grätzer & Co.

Größtes Spezialhaus für elegante Damenhüte

Wiener & Schneller

Neue Schweidnitzer Str. 6 : Tel. Ring 4097 u. 8087

Holzgroßhandlung
Dampfsäge- u. -Hobelwerke

Spezialität:
Hobelmehl u. Raupspund n. schwed. Art bearbeitet

Leo Freund

Strumpfwarenfabrikation, Handschuhe, Trikotagen en gros
Bahnhofstraße 17 " " Telephon Ring 8782

Kaufhaus Tawentzien

Tawentzienstraße 158
Modernes Spezialhaus für Damen-, Herren- und Kinderwäsche
Blusen - Röcke

Alfred Pospischil

Holzgroßhandlung

Kaiser-Wilhelm-Straße 62

Telephon: Ring 9614

Friedmann, Riesenfeld & Co.

Tawentzienstraße 55, Nähe Hauptbahnhof

:: Tabakwaren-Großhandlung ::

Joseph Hoffmann

Siebenhufener Straße 11/15 (nächst dem Freiburger Bahnhof)

Telephon: Ohle 1860

Einkaufsstelle sämtlicher Häute und Felle

Seemann & Herrstadt

BRESLAU, Karlstraße 12 Telephon: Ohle 8303 u. 9507

Strumpfwaren-, Handschuhe-, Trikotagen-, und Wollwaren-Großhandlung

Abfahrt der Züge nach Richtung Oels.

W = Werktag, Δ = Bahnpost x fallen bis auf weiteres aus. * Beschleunigter Personenzug

Breslau Haupt-Bahnhof ab	W437	Δ515	Δ608	952	1210	W112	Δ294	310	—	Δ528	—	Δ618	*891	924	1105
Breslau Güter-Bahnhof ab	W432	525	628	1009	1257	W122	312	352	516	542	622	688	*815	928	1121
	nach Oels	nach Oels	nach Oels	nach Oels	nach Oels	nach Oels	nach Oels	nach Oels	nach Oels	nach Oels	nach Oels	nach Oels	nach Oels	nach Oels	nach Oels

Emil Fache - Aktiengesellschaft

für Branntwein und Edelkörn

Weinhandlung

Gaststättenbetriebe in allen Stadtteilen

Flaschenverkauf

Fernsprecher: Ohle Nr. 600 u. 9158

Clarenmühle I (Tel. Ring 646 u. 40516) Kryschanowitzer Mühle (Tel. Ring 2806)

F. D. C. Iwand, Mühlen-Aktiengesellschaft
Vorderbleiche 1.



Ostag-Tabake

Qualitäts-Rauchtabako
Tabakfabrik „Ostag“,
Max Braun & Co.
Breslau 10 Matthiästr. 46

Ostdeutsche Bekleidungs-Werkstätten
G. m. b. H.

Friedrichstraße 21
Anfertigung von
Herrengarderobe / Anzüge / Ulster / Paletots
Lieferant verschiedener Gewerkschaftskartelle
und für Mitglieder von Beamten- und
Angestellten-Verbänden

Erich Wolf & Brauer

Holzgroßhandlung * Neue Schweidnitzer Straße 11

empfiehlt sich zum Bezuge von
Rundholz und Schnittmaterial aller Art

Schuhhaus

Josef Gruschka

Neue Taschenstraße 6

Wilhelm Schreiber

Tawentzienstraße 166

Herrenartikel, Manufaktur-, Kurz-, Woll- und Weißwaren

für Säcke auch servierte und Lacktumpen sehr höchste Preise



Friedrich & Comp. Hermannstr. 5

Kaiser - Lichtspiele

Neue Schweidnitzer Straße 19

▲
M a ß i g e P r e i s e
▼

Ständige Vorführung erstklass. Programme mit 1a Musikbegleitung

Buchhandlung „Volkswacht“

Modernes Antiquariat
Neue Graupenstr. 5.